

's Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 02/2012

14.05.2012



Grüß Gott und Herzlich Willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls!

Also das war doch mal was, die letzte Ausgabe des Dorfbladls! Da war irgendwie alles drin, was wir vom Dorfbladl erwarten: Neben den obligatorischen Berichten aus dem Gemeinde- und Vereinsleben gab es ein ‚Erste-Hilfe-Gesuch‘ für eine Familie und außerdem Werbung für unsere schöne Gemeinde in Form einer Postkarte. Die dadurch entstandene ‚Zettelwirtschaft‘ à la Simbacher Anzeiger bitten wir zu entschuldigen...

Naja, und dann war da noch der Leserbrief. Natürlich hatten wir mit der Veröffentlichung des Leserbriefes eine Diskussion in unserer kleinen und schönen, manchmal etwas verschlafenen, in jedem Fall aber reichlich verschuldeten Gemeinde ‚anzetteln‘ wollen. Allerdings hatten wir auf eine Diskussion über Inhalte gehofft und nicht darüber, ob wir das dürfen. Dürfen wir!

Immerhin hat der Brief so hohe Wellen geschlagen, dass wir in die Schlagzeilen der Kollegen vom Pasaauer ‚Dorfbladl‘ kamen. Dies hatte wiederum die erfreuliche Folge, dass der Rest der Welt erfahren hat, dass sich bei uns in der Gemeinde noch etwas regt und dass wir eben nicht nur mit der Fernbedienung in der Hand sabbernd vor der Glotze dahindämmern...

Die Reaktionen auf den Leserbrief und die letzte Ausgabe waren ausgesprochen positiv, aber es ist uns natürlich auch klar, dass nicht alle in der Gemeinde diese Meinung teilen. Das muss - und darf - auch nicht sein, sonst wird's langweilig...

Apropos langweilig: Wir haben uns in der Redaktion den Kopf darüber zerbrochen, wie wir die skandalträchtige letzte Ausgabe überbieten können. Eingefallen ist uns nur die Veröffentlichung von ‚Oben-Ohne‘-Bildern - wir dachten hier an die entsprechenden Köpfe, um Missverständnisse zu vermeiden... - diverser Gemeinderäte, aber das hatten wir schon zu oft... Insofern werden wir wohl darauf warten müssen, dass sich Eberhardus wieder aus dem Jenseits meldet...

Fast sollte man meinen, dass sonst nichts Berichtenswertes in unserer Gemeinde vorgefallen sei. Weit gefehlt: Für 28(!) Seiten hat es allemal wieder gereicht!

Viel Spaß beim Lesen und Pfiat Euch bis zum nächsten Mal wünschen

Fritz, Sebastian, Bettina, Erich, Barbara, Michaela, Conny, Thomas und Michael

‚Zettelwirtschaft‘ (I)

Die Idee, der letzten Ausgabe des Dorfbladls noch einen Zettel hinzuzufügen mit der Bitte um Unterstützung für eine Familie in der Gemeinde, kam Michaela buchstäblich in letzter Minute: Donnerstagsabend haben wir's besprochen - und ab Freitagmittag sollte verteilt werden... Geht alles!

Auch dafür sind wir da!

‚Zettelwirtschaft‘ (II)

Der Einfall, aus dem Titelbild auch eine Postkarte für Wittibreut zu machen, war ebenso naheliegend wie genial und kam von der werten Gattin des 2. Vorsitzenden, die dessen Leiden zur Erstellung des Titelbildes am Computer miterleben musste... Finanziert wurde der Druck dann durch eine zweckgebundene private Spende.

Wir haben uns über Euer Lob sehr gefreut und bedanken uns sehr herzlich bei all denen, die uns um weitere Postkarten gebeten haben und sich mit einer Spende erkenntlich gezeigt haben.

Eigentlich hatten wir vor, die restlichen Postkarten an ‚zentraler Stelle‘ gegen eine Spende von 50 Cent pro Stück fürs Dorfbladl auszulegen, aber das ging dann irgendwie nicht...

Wir haben aber noch welche übrig und falls Ihr z.B. die liebe Verwandtschaft im ‚feindlichen Ausland nördlich von Donau und Main‘ - oder sonstewo - damit beglücken wollt, lasst es uns wissen.

Und wenn die Postkarten weg sind, drucken wir nach - oder wir machen eine Postkarte mit ‚Oben-Ohne‘-Bildern der Gemeinderäte...

Unser Titelbild:

Maibaum in Ulbering

Der Mai ist gekommen: Das Foto vom Ulberinger Maibaum hat Fritz Ehgartner gemacht.

Jahreshauptversammlung des Kindergartenfördervereins

Der Kindergartenförderverein lädt zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 28.05.2012 um 19.30 Uhr im Kindergarten Wittibreut ein.

Wir freuen uns über Euer Interesse und auf eine zahlreiche Beteiligung!

Michaela Wallner

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 09. Februar 2012

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem Bauvorhaben von Erich Mittermeier, der auf seinem Grundstück im Siedlungsgebiet „Bräuland“ einen Carport errichten möchte. Die Genehmigung wurde erteilt, da keine Nachbargrundstücke beeinträchtigt werden. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Bauantrag von Franz Leißl, der in Ulbering die Erneuerung des Obergeschosses am Nebengebäude und eine Teilerneuerung der Scheune plant. Da sich die Maßnahme positiv auf das Ortsbild auswirkt, wurde sie genehmigt. Einhellig abgelehnt hingegen wurde der Antrag des Katholischen Pfarramtes Kirn auf einen Zuschuss zur Innenrenovierung der Kirche in Kirn, da in vergleichbaren Fällen die Pfarreien Wittibreut und Ulbering auch keine Zuwendung erhalten haben. Auch einem Antrag des Marktes Triftern an das Schulamt Rottal-Inn, dass die Schüler der Triftrner Gemeindeteile Bärnsham, Ed und Schnablöd vom Sprengel Wittibreut in den Sprengel Triftern verlagert werden soll, soll nicht zugestimmt werden, da sich die bisherige Regelung über Jahrzehnte bewährt hätte. Die Zuordnung der Ortsteile zur Pfarrei Ulbering und damit zum Schulsprengel Wittibreut, könnte auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung, längerfristig den Schulstandort Wittibreut sichern. Eine entsprechende Stellungnahme wird ans Schulamt gegeben. Außerdem hat man sich eingehend mit der Thematik weiterer Photovoltaik-Anlagen auf den gemeindlichen Liegenschaften auseinandergesetzt. Da man sich im Vorfeld schon an bestimmte Regularien halten müsse, wie z. B. Vergabe, Ausschreibung etc., die auch die Hinzuziehung eines Ingenieurbüros unumgänglich mache, würde dadurch die Rentabilität der Anlagen deutlich vermindert und somit wurde der Beschluss gefasst, vorerst keine weiteren Photovoltaikanlagen zu errichten. Weiterhin informierte man über die geplanten Ausbauprojekte des Zweckverbands Wasserversorgung Rottal im Gemeindegebiet, die in erster Linie der schlechten Qualität einzelner Brunnen geschuldet seien. Noch in diesem Jahr soll die Wasserversorgung von Schustersberg Richtung Speck vorangetrieben werden. Im nächsten Jahr ist der Anschluss der Ortsteile Kienberg, Hochoest, Haid und Altersberg geplant. Voraussichtlich 2015 soll die Wasserleitung Richtung Wurmansreit gebaut werden.

Sitzung vom 22. März 2012

Trotz der schwierigen finanziellen Situation wurde der Haushalt für das Jahr 2012 unter Dach und Fach gebracht. Bürgermeister Gschneidner erläuterte, man könne auch mit größter Sparsamkeit und Erhöhung von Gemeindesteuern und Abgaben nur eine bescheidene Zuführung zum Vermögenshaushalt von 29.000 € ausweisen. Dies resultiere aus der 161.000 € hohen Verzinsung der Schulden von insgesamt ca. 4,7 Mio. €. Auch die knappe Finanzausstattung durch den Freistaat Bayern mit nahezu unveränderter Finanzausweisung (58.000 €) und der auf Stand 2008 eingefrorenen Straßenunterhaltszuschüsse (69.000 €), der Rückgang der Schlüsselzuweisung um 100.000 € auf 467.000 €, sowie die hohe Kreisumlage (650.000 €) tragen dazu bei, dass sich die finanzielle Situation der Gemeinde in 2012 nicht verbessere. Die Restabwicklung der Generalsanierung der Schule Wittibreut und die Fertigstellung der Kinderkrippe seien die größten Investitionen 2012. Neben kleineren notwendigen Anschaffungen sei noch die dringende Sanierung des Kanalnetzes zu berücksichtigen. Die ordentlichen Kredittilgungen von 387.000 € können zumindest heuer aus sog. Ersatzdeckungsmitteln wie z. B. dem Verkauf von Baugrundstücken gedeckt werden. Die Erwirtschaftung der Kredittilgungen wird allerdings auch in den nächsten Jahren eine große Herausforderung bleiben. Nach Abschluss der großen Investitionsmaßnahmen soll aber 2013 hier eine Trendwende zum Schuldenabbau beginnen. Der Gemeinderat billigte den Finanzplan und das Investitionsprogramm, das auch die Richtung bis 2015 grob absteckt. Gschneidner informierte über den geplanten Beitritt der Hauptschule Tann zum Schulverbund der Inntal-Mittelschule und die geforderte Stellungnahme der Körperschaft Wittibreut. Dies wird positiv aufgenommen, da dadurch der Mittelschulverbund weiter gestärkt wird. Der mit dem Zweckverband Wasserversorgung Rottal für das Baugebiet Wiesing II errechnete Wasserherstellungsbeitrag muss korrigiert werden, da noch eine Flächenmehrung von 610 Quadratmetern berücksichtigt werden muss, die eine Nachberechnung von 3.300 EUR ergibt. Verschiedene Bauvorhaben und damit einhergehende Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans wurden genehmigt: Jürgen Kiermeier wurde die Überschreitung der Baugrenze für einen Wintergarten genehmigt, da dies die Nachbargrundstücke nicht beeinträchtigt. Max und Veronika Wieser dürfen die Baugrenze für eine geänderte Dachziegelfarbe und die Dachkonstruktion des Wohngebäudes und der Garage überschreiten. Damit die Arbeiten an der Kinderkrippe zügig weitergehen können, wurden Aufträge für Maler-, Fliesen-, Bodenbelags- und Stahlbauarbeiten sowie die Einrichtung mit einer Gesamtsumme von 58.000 € vergeben. Der Fahrzeugfunk der vier gemeindlichen Feuerwehren wird mit sog. FMS-Handapparaten für 2.400 € nachgerüstet, damit ein optimaler Funkverkehr bei Einsätzen möglich ist.

(Bericht: Bettina Stadler)

AUTO CHECK

**Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!**

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... als Service-Macher!

Stefan Daum
Die Mehrmarkenwerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91863
kfzdaum@t-online.de

Die Einweihung unserer Grundschule

Nach fast zwei Jahren Bauzeit war es nun endlich soweit: Unsere Grundschule konnte am 27. April von unserem 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner eingeweiht werden.

Über die Sanierungsmaßnahmen haben wir bereits ausführlich in unserer Zeitung berichtet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Außerlich nicht wieder zu erkennen, das Gebäude gleicht einem Neubau. Das alte Flachdach, das immer Probleme machte, ist durch ein Pultdach ersetzt worden. Die neuen Tür- und Fensterelemente entsprechen zusammen mit den Treppen und Aufgängen den Anforderungen, die man an heutige öffentliche Gebäude stellt. Das warme Rot gibt der sanierten Fassade ein ansprechendes Äußeres.



Vom ehemaligen Sichtbeton von 1969 ist nicht mehr viel geblieben, nur ganz wenige Bauteile erinnern noch an die graue „Betonzeit“. Die Aula zeigt sich jetzt in einem hellen frischen Grün.

Viele Gäste sind der Einladung zur Einweihungsfeier gefolgt, auch unser Landrat, Herr Michael Fahmüller, sowie die Landtagsabgeordnete Frau Reserl Sem, die sich sehr für die Förderung dieses Projektes eingesetzt hat.



Als Ehrengäste waren auch mit dabei der Bürgermeister der Stadt Simbach, Günther Wöhl, die Bürgermeister von Triftern, Walter Czech, und von Reut, Otto Haslinger, die Rektoren Bernhard Gemander, Margot Auer und Rainer Lehner sowie auch der frühere Schulleiter Manfred Volke. Mit dabei auch die Vertreter von Sparkasse und VR-Bank und die Schulrätin Frau Ingrid Behnken.



Erster Bürgermeister Ludwig Gschneidner gab in seiner Festrede einen kurzen Rückblick auf die Anfänge der Schulgeschichte in der Gemeinde, die im Jahre 1802 begann. Im Jahr 1967 begann dann unter dem damaligen Bürgermeister Ludwig Steiner der Bau des jetzigen Schulgebäudes. Die Baukosten betragen damals 1.753.000,-DM. 10 Jahre später wurde die Turnhalle mit Fachklassentrakt angebaut. In den Jahren 1971/72 wurde ein Schülerhöchststand von 363 Schülern erreicht. Es machte sich aber dann schnell ein starker Geburtenrückgang bemerkbar. So kam es, dass 1993 die Teilhauptschule II und 2006 die Teilhauptschule I wegfielen.

Doch 40 Jahre hatten an dem Gebäude natürlich Spuren hinterlassen, so dass für die Gemeinde Handlungsbedarf bestand. In dem Bewusstsein, dass Geld, das man in die Zukunft unserer Kinder investiert, die meisten Zinsen bringt, haben Bürgermeister und Gemeinderat alle Anstrengungen unternommen, um die Sanierung der Schule zu realisieren. Durch die Zusage der Förderung war es dann 2010 möglich, dieses Projekt zu starten. Die Gesamtbaukosten betragen 1.920.000,- Euro.

Energetische Förderung	1.080.000,- Euro
Förderung durch FAG-Mittel	250.000,- Euro
Restkosten der Gemeinde	590.000,- Euro

Der Dank des Bürgermeisters galt dann dem Ing.-Büro Desch mit seinen Mitarbeitern für das immer gute Miteinander, sowie den Fachplanern Ing. Mitterer, Ing. Graf und Klose-Dichtl für die sehr gute Zusammenarbeit. Sein Dank galt auch dem Kollegium der Schule für die gute Mitarbeit, Frau Reserl Sem für die Unterstützung zur Förderung und natürlich nicht zu vergessen ein herzliches Dankeschön Richard Paintmayer, dem Reinigungspersonal und dem Team vom Bauhof. Ein großer Dank galt auch den Firmen mit ihren Handwerkern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und dafür, dass der ganze Umbau ohne Unfälle über die Bühne gegangen ist. Ein herzlicher Dank galt auch noch den Kindern für ihr tolles Programm, das sie auf der Bühne gezeigt haben.

Landrat Michael Fahmüller wies in seiner Rede auf die Bedeutung der Grundschule in einer Landgemeinde hin. Bildung sei heute bei den Kindern besonders wichtig, aber es werde auch viel verlangt von den Kindern.

Landtagsabgeordnete Reserl Sem sagte in ihrem Grußwort, dies sei ein Haus des guten Miteinanders, hier werde wertvolle pädagogische Arbeit geleistet, aber die Eltern sollten mit ihrem Vorbild den Takt angeben. Viel Anstrengung war nötig, um dieses gemeinschaftliche Werk, das vom verstorbenen Bürgermeister Alois Maier begonnen wurde, an diesem wunderschönen Tag zu beenden.

Einen Einblick in die Baumaßnahme gab Ing. Siegfried Desch. Bei laufendem Schulbetrieb seien die Arbeiten durchgeführt worden. Trotzdem funktionierte alles reibungslos und die Handwerker hätten bei dieser nicht geraden einfachen Baumaßnahme eine sehr gute Leistung erbracht. Er bedankte sich beim Gemeinderat und Richard Paintmayer für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.



Vor der Segnung des Gebäudes erinnerte Pfarrer Joachim Steinfeld daran, welche Bedeutung eine Leistung wie diese Renovierung für ein gutes Miteinander im christlichen Glauben habe: „Wir danken dem Herrn, dass er seine schützende Hand über alles gehalten hat, denn es ist während der Arbeit kein Unfall geschehen“.



Schulleiterin Edith Holzner kam auf die vielen Einschränkungen zu sprechen, die Schüler und Lehrer während der Bauzeit erdulden mussten. Ihr Dank galt allen an der Sanierung Beteiligten und im besonderen Finny Feuerer mit ihrem Reinigungsteam, die nicht den Mut verloren haben und das bei so einer Baumaß-

nahme unvermeidbare Chaos immer wieder bewältigt haben.

Bürgermeister Gschneidner überreichte dann der Schulleiterin symbolisch den Schlüssel.



Guter Brauch sei, zu einem solchen Fest etwas mitzunehmen, meinte Pfarrer Steinfeld.

Er habe jedoch keinen so großen Schlüssel oder so viel Geld mitzubringen wie die Frau Sem, aber er möchte stattdessen alle Schulkinder einmal in den Pfarrgarten zum Eis essen einladen: „Da kann dann jeder so viel Eis essen, wie er will.“

Entsprechend war der Applaus für den Herrn Pfarrer.



Brigitte Zöbl als Vertreterin der Eltern ging in Worten auf die Verbundenheit mit dieser Schule ein, weil sie nämlich selber - wie manch andere Anwesende auch - hier

zur Schule gegangen sei. Die strahlenden Farben und die hellen Klassenzimmer beeindruckten immer wieder. Sie wünschte dem Haus ein gutes Miteinander und dass auch weiterhin alles so gut laufen möge.

Schulrätin Ingrid Behnken beglückwünschte zur gelungenen Sanierung und meinte, man solle auch wertschätzend damit umgehen. Noch viele Jahre wohnortnahe Schule und Gottes Segen wünschte sie Kindern und Lehrern.



Das Dankeslied mit einem speziell einstudiertem Chor unter Leitung von Petra Hainthaler „Schlimm war die Zeit“- „Schön ist die Zeit, so stellen wir uns Schule vor.“

Die Einweihungsfeier wurde zur Freude der Gäste von den Kindern mit Liedern, Musikstücken sowie mit Einaktern aufgelockert.



In einem Einakter wurde die Schulstunde dargestellt. Es regnet durchs Dach und alle sind vom Lärm von draußen abgelenkt.



Meisterhafte Musikdarbietungen zwischendurch von den Schulkindern.



Das Lied „Wer will fleißige Handwerker sehn.“



Und nicht zu vergessen, das Reinigungspersonal!



Bei dieser Aufführung wurden die Erlebnisse während der Bauzeit zwischen Handwerkern und Schulbetrieb dargestellt.

Ein wirklich sehr gelungenes Fest, bei dem natürlich auch der Elternbeirat wieder sehr engagiert war. Am Tag der offenen Tür hatte man für die Gäste mehrere Essensstände aufgebaut, um die vielen Besucher bei ihrem Rundgang zu verköstigen. Eine Tombola - ohne Nieten! - 's auch noch. Die Kinder zeigten den Gästen, wie Schule heute funktioniert. Eine Lichtbilderschau stellte die einzelnen Abschnitte des Umbaus dar.

Alle Verantwortlichen zeigten sich zum Schluss sehr erfreut über das große Interesse der Bürger an ihrer Schule.

(Bericht und Fotos: Fritz Ehgartner)



Viel Applaus gab es auch für die Trommelrhythmen auf den großen Pezzibällen.

Getränkemarkt

Franz Dachgruber

Holzgen 2

84384 Wittibreit

Tel.: 08574-1084

Fax.: 08574-919761



In der neuen Schule macht jetzt Lernen richtig Spaß!

Zum Gedenken an den früheren Bürgermeister, der die Sanierung initiiert hatte, wurde die Schule „Alois-Maier-Haus“ benannt.



Elias Wagner (2. Klasse) aus Wiesing gefällt das Lernen am Computer besonders gut.



Dominik Zöbl (3. Klasse) aus Wiesing gefällt die Turnhalle am besten.



Angelina Thallinger (3. Klasse) aus Mayerhof findet die neuen hellen Unterrichtsräume sehr schön.

Die Kinder der Grundschule Wittibreit haben nun, wie man auf den Bildern sehen kann, auch alle farbige T-Shirts mit dem Logo der Schule darauf.



Karolin Wallner (2. Klasse) aus Schreiöd zeigt ihrem Opa, dem 3. Bürgermeister Englbert Wallner, den Zugang mit dem Computer ins Internet.



Die neu gestalteten Klassenzimmer sind kein Vergleich mehr mit unserer Schulzeit: Hier würde auch mir das Lernen wieder Spaß machen!



Diese fünf drücken gewissermaßen auch die Schulbank, die Bank am neu gestalteten Haupteingang (von rechts: Planerin Frau Klose-Dichtl, Bürgermeister Ludwig Gschneidner und Planer Herr Desch sen. mit seinen beiden Söhnen.

(Bericht und Fotos: Fritz Ehgartner)

Zum Leserbrief „Meine lieben Witegoruter“ in Ausgabe 1/2012 des „Dorfblatts“

„So, nun weiß man es also, was der Urvater aller Wittibreuter, ein gewisser „Eberhardus de Witegorute“, von seinen Nachfahren im „gemeindlichen Fürstenamt“ so hält. Aber eine besondere Kämpfernatur mittelalterlicher Art, wie man sie vielleicht dem „Eberhardus de Witegorute“ zubilligen könnte, scheint sich hinter diesem Pseudonym nicht zu verbergen, sondern eher das Naturell eines Feiglings oder Hasenfußes.

Wie sonst ließe es sich erklären, dass der Schreiber der Zeilen seine Meinungsäußerung nicht unter seinem richtigen Namen abgibt und auch ansonsten seine Identität verheimlicht?

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Es ist nichts gegen eine faire Meinungsäußerung zu sagen. Auch nichts gegen sachliche Kritik, man kann bestimmte Sachen eben so oder so sehen!

Bedenklich wird die Sache allerdings, wenn sich ein privates Mitteilungsblatt dazu hergibt, anonyme Briefe zu veröffentlichen und, was dem ganzen noch die Krone aufsetzt, hierzu zu äußern, dass der Leserbrief „nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wiedergeben müsse“. Wenn es nicht die Meinung der Redaktion ist, wessen Meinung ist es dann? Wo verläuft künftig die Grenze zwischen sachlichem Meinungs austausch und Verunglimpfung, wenn die Verantwortlichkeiten für das, was gesagt oder geschrieben wurde, nicht mehr nachvollziehbar sind? Wenn es Kultur beim „Dorfblatt“ ist oder wird, anonyme Leserbriefe jeglicher Art mit dem Hinweis, „es handle sich nicht um die Meinung der Redaktion“ zu veröffentlichen, besteht die Gefahr, dass der Denunziation Tür und Tor geöffnet wird.

Zu den einzelnen angesprochenen Sachthemen sei nur so viel gesagt:

1. Die Kosten für die Photovoltaikanlage beim Bauhof Wittibreut betragen nicht € 500.000,- sondern nur ca. € 300.000,-. Die Erlöse aus der Stromerzeugung übersteigen die laufenden Finanzierungskosten für die Photovoltaikanlage (Zins und Tilgung) bei weitem, so dass die Gemeindefinanzen hierdurch nicht belastet, sondern im Gegenteil, sogar gestärkt werden.

2. Die Sanierung des gewerblich genutzten Nordtrakts der Schule finanziert sich aus den Mieterlösen. Die Gemeindefinanzen werden deshalb auch hierdurch nicht belastet. Die Sanierung des Nordtrakts führt außerdem dazu, dass ein ortsansässiges Unternehmen in Wittibreut verbleiben und sich entwickeln kann und damit das schafft, was wir nach Ansicht des Leserbriefschreibers in Wittibreut kaum zu bieten haben, nämlich Arbeitsplätze.

Ich habe meinen Leserbrief unterzeichnet und hoffe, dass der Umstand der nicht anonymen Einreichung die Chancen einer ungekürzten und unveränderten Wiedergabe nicht verschlechtert.“

Ludwig Gschneidner, 1. Bürgermeister

Anmerkung der Redaktion

Wir begrüßen es sehr, dass unser Bürgermeister die Gelegenheit ergriffen und sich hier zum Leserbrief von Eberhardus geäußert hat.

Von der Heftigkeit der Reaktion, wie sie in der Passauer Neuen Presse dargestellt wurde, waren wir dann doch etwas überrascht: Natürlich hatten wir nicht erwartet, dass der Leserbrief von Eberhardus nur Begeisterung hervorruft. Aber wir stellen uns auch die - hypothetische - Frage, wie es Eberhardus wohl ergangen wäre, wenn er seinen wirklichen Namen genannt hätte.

Was hat der Autor denn schon verbochen? Er hat auf kritisch-ironische Weise versucht, eine Diskussion anzuregen, wie man die Finanzsituation in der Gemeinde verbessern kann. Dadurch, dass er dies aus der Sicht des Eberhardus getan hat, hat er die persönlichen Aspekte herausgenommen, die sonst zwangsläufig die Situation beeinflussen würden: Wir sind in der Gemeinde alle aufeinander angewiesen. Da ist es nicht unbedingt einfach, mal eben die Frage der Notwendigkeit von vier Ortsfeuerwehren anzusprechen oder die Personalsituation in der Verwaltung - um nur zwei sehr heikle Themen zu erwähnen -, wenn man gleichzeitig auf die wohlwollende Genehmigung eines Bauantrages angewiesen ist oder die Hand aufhält für ein neues Feuerwehrfahrzeug. Wenn wir aber ernsthaft über die Sanierung der Gemeindefinanzen diskutieren wollen, darf es keine Tabus geben. In vielen Bereichen ist die Situation ohnehin so eindeutig, dass nicht mehr gespart werden kann. Außerdem besteht immer die Gefahr, dass wir uns durch mangelnde Investitionen quasi ‚totsparen‘. Und wenn die Gebühren erhöht werden, geht natürlich auch ein lauter Aufschrei durchs Volk! Wahrhaftig keine beneidenswerte Situation für die Verantwortlichen in der Gemeinde.

Zwei Dinge möchten wir an dieser Stelle noch erwähnen: Wenn jemand, der offensichtlich so interessiert am Gemeindeleben ist wie Eberhardus, falsche Zahlen nennt, dann müssen wir (und die Verantwortlichen) uns Gedanken über die Kommunikation in der Gemeinde machen - aus dem Dorfblatt sind diese Zahlen übrigens nicht. Und abschließend: Viele haben uns zum ‚Mut‘ gratuliert, den Brief so abzu drucken. Wir haben das nicht als ‚Mut‘ empfunden: Wenn wir dazu Mut bräuchten, hätten wir in der Gemeinde nicht nur ein Problem mit der Kommunikation sondern auch ein Problem mit der Toleranz. Und weil wir nicht finden, dass es in unserer Gemeinde besonders intolerant zugeht, werden wir es uns auch in Zukunft vorbehalten, Meinungen zu veröffentlichen, die vielleicht nicht jedem gefallen.

Die Redaktion

Vereinsführung der Auerhahnschützen im Amt bestätigt

Ehrung verdienter Mitglieder 2012

Schützenmeister Gschwandtner berichte im Jahresbericht von den vielfältigen Aktivitäten der Auerhahnschützen Ulbering aus dem Jahr 2012. So berichtete er über den sehr positiven Mitgliederstand im Schülerbereich. Man konnte diese positive Tendenz auch im abgelaufenen Vereinsjahr weiter ausbauen. Dies ist eine überaus erfreuliche Entwicklung. Die Leistungen, die erbracht wurden, lagen sehr deutlich über unseren Erwartungen.

Das jährlich stattfindende Schafkopfturnier war sehr gut besucht und zeigt, dass dieses Traditionsspiel noch lange nicht aussterben wird. Der Kinderfasching des Kindergartens Wittibreit, der im Schützenhaus Ulbering veranstaltet wird, war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Schützenmeister Gschwandtner berichtete weiter über den Kauf einer neuen Kühlung für die Gaststätte und die Anschaffung von drei elektronischen Schießanlagen. Die zwei Großprojekte belasten die Vereinskasse 2011 mit ca. 13.000 €. In Planung ist für 2012 eine neue Eingangstüre, die noch bis zum Herbst dieses Jahres eingebaut werden soll.

Sportleiter Erwin Kainzlsperger und Jugendleiter Werner Lenger berichteten über die verschiedenen Wettbewerbe an denen sich die AHS Ulbering beteiligten: Am 61. Gauschießen, das von den Schützen aus Malching ausgetragen wurde, beteiligten wir uns sehr zahlreich und sicherten uns damit den 3. Platz in der Meistbeteiligung. Gaukönigin in der Damenklasse wurde Margarete Feldl. In der Mannschaftswertung belegten wir den 3. Platz.

Beim Landkreispokalschießen, das in Schönau ausgerichtet wurde, beteiligen wir uns mit fünf Mannschaften. In der Schülerklasse schaffte unsere 1. Mannschaft den 2. Platz. In der Einzelwertung Schüler belegten Julia Weiß überlegen den 1. Platz mit 191 Ringen. Margarete Feldl belegte den 2. Platz mit 189 Ringen in der Altersklasse.

Die Niederbayrischen Meisterschaften 2012 im Jugendbereich und Schülerbereich werden am 5. und 6. Mai in Straubing und Plattling abgehalten. Zwölf Nachwuchsschützen schafften die Qualifikation zur Niederbayrischen Meisterschaft 2012.

Dank der guten Jugendarbeit wurden drei Nachwuchsschützen unseres Vereins in den Luftgewehrkader des Schützenbezirks Niederbayern berufen (Lukas Gschwandtner, Julia Weiß, Uli Angloher). Im Gaukader des Schützengauges Simbach sind sieben Nachwuchsschützen unseres Vereins vertreten (Kerstin Dürholz, Franziska Leißl, Verena Wagner, Sebastian Stallhofer, Simon Hochecker, Leonie Nodes, Tobias Dürholz). Somit haben wir nun zehn Jugendliche in den Auswahlkadern. Aufgrund der vielen Nachwuchsschützen wurden die Trainingseinheiten vom Schützenbezirk Niederbayern und vom Gau Simbach alle zwei Wochen nach Ulbering gelegt.

Dies sei eine sehr große Ehre und Erleichterung, so Lenger. Jugendleiter Lenger berichtete weiter, dass nicht nur sportliche Aktivitäten unternommen wurden. Der Gauausflug nach Bad Tölz in den Kletterpark und eine Übernachtungsparty im Schützenhaus sind nur einige Aktivitäten, die wir unseren Nachwuchsschützen anboten.

Franz Krompaß berichtete über die finanzielle Lage des Vereins. Beide Kassenberichte wurden negativ abgeschlossen. Dies sei die Folge der sehr hohen Investitionen in das Vereinsheim.

1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner stellte in seinem Grußwort die sehr gute Jugendarbeit der Ulberinger Schützen in den Vordergrund. Diese sei der Grundstock für jeden Verein und zugleich auch der schwierigste Part im Vereinsleben. Er dankte hier nochmals den Jugendleitern für die enorme Arbeit, die sie im abgelaufenen Jahr erbracht haben.

Günter Bock, der als Vertreter des Schützengauges Simbach an der Versammlung teilnahm, stellte ebenfalls in seinem Grußwort die Jugendarbeit in den Vordergrund. So sei es nicht verwunderlich, dass zehn Nachwuchsschützen aus Ulbering in den Auswahlkadern vertreten sind.

Die Ehrungen wurden gemeinsam von Otto Gschwandtner, Günter Bock und Ludwig Gschneidner ausgegeben. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Maria Maier und Herbert Maier geehrt. Für besondere Verdienste in der Jugendarbeit im Schützengau Simbach wurden Josef Buchner und Otto Gschwandtner ausgezeichnet.

Bei den Neuwahlen wurde die Gesamte Vereinsführung im Amt bestätigt. 1. Schützenmeister Otto Gschwandtner, 2. Schützenmeister Hubert Spaten-eder, Schriftführerin Eva Mühlstrasser, 1. Kassier Franz Krompaß, 2. Kassier Josef Buchner, Sportleiter Erwin Kainzlsperger, Jugendleiter Werner Lenger, Vereinswirt Alexander Dudek, Beisitzer Rosmarie Krompaß, Margarete Feldl, Alfred Buchner, Josef Lindinger, Josef Landschützer, Englbert Landschützer, Tobias Wiesbauer, Kassenprüfer Herbert Stadtmüller, Alfred Buchner.



(V.l.n.r.) Günter Bock, Otto Gschwandtner, Herbert Maier, Alexander Dudek, Maria Maier, Ludwig Gschneidner

(Bericht: Otto Gschwandtner, Foto: privat)

Von den Feuerwehren

Im März trafen sich unsere vier Ortsfeuerwehren wieder zur jährlichen Besprechung. In erster Linie ging es natürlich um Beschaffungsmaßnahmen und aktuelle Themen, wie die Inbetriebnahme der integrierten Leitstelle (ILS) Passau.

1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner erläuterte den anwesenden Vorständen und Kommandanten die Aufwendungen des vergangenen Jahres für die vier Feuerwehren und verwies auf die angespannte Haushaltslage der Gemeinde. Schutzbekleidung war natürlich wieder gefragt, um den ständig wachsenden Anforderungen bei Einsätzen gerecht zu werden. Bei der Feuerwehr Wittibreut sollte nun der neue THL-Rettungssatz (Schere mit Spreizer) beschafft werden. Der Bedarf hierfür war bereits im letzten Jahr festgestellt worden. Erster Kommandant Gerhard Wagner erklärte, dass die alten Gerätschaften zwar noch funktionstüchtig sind, aber die neueren Fahrzeuggenerationen verstärkte Karosserieteile haben und deshalb mit den herkömmlichen Werkzeugen, wie sie in Wittibreut vorhanden sind, nicht mehr schneidbar seien.

Bürgermeister Gschneidner meinte dazu, die Beschussung sei schon genehmigt, aber alles könnte man aufgrund der Haushaltslage nicht kaufen. Der Spreizer kostete immerhin 15.000 € abzüglich 6.000 € Zuschuss vom Staat.

Nach kurzer Diskussion kam man zu dem Entschluss, den Rettungssatz für die Freiwillige Feuerwehr Wittibreut zu beschaffen, weil hier unter Umständen bei Einsätzen das Leben von eingeklemmten Personen gefährdet ist. Alle anderen Beschaffungsmaßnahmen wurden zurückgestellt. Zurückgestellt wurde auch der Kauf von neuen Feuerwehrfahrzeugen der Feuerwehren Ulbering und Gschöd.

Anwesend bei der Besprechung war auch Kreisbrandrat Hans Prex, der die Umstellung der Alarmierung auf die integrierte Leitstelle in Passau erläuterte.

Auch das Thema FMS-Hörer wurde behandelt. War man anfangs davon ausgegangen, dass die Umstellung für die Feuerwehren keine Kosten verursachen würde, habe man mittlerweile erkannt, dass diese Zusatzausrüstung benötigt wird, um den Funkverkehr mit der integrierten Leitstelle reibungslos abwickeln zu können. Der Preis liegt laut Angebot bei ca. 2400 € für fünf Stück. Die Kosten für diese Maßnahme übernimmt die Gemeinde.

Schließlich wurde noch über die Beschaffung von so genannten Alarmfaxgeräten diskutiert. Man entschied, zunächst Informationen darüber einzuholen, welche Geräte geeignet sind.

(Bericht: Fritz Ehgartner)



Einheitlicher Notruf für (fast) alles: 112

Kassenärztlicher Notdienst bekommt die neue bundesweite Rufnummer 116 117.

Ein Unfall geschieht im Landkreis Rottal-Inn: Bis jetzt merkte man sich den Notruf 110 für die Polizei, 112 für die Feuerwehr oder die 19222 für den Rettungsdienst. Von Straubing aus wurden schließlich die Polizeiinspektionen informiert, die wiederum Feuerwehr oder BRK alarmierten.

Damit ist nun Schluss: Seit 1. April 2012 ist die integrierte Leitstelle (ILS) für Feuerwehr und Rettung in Betrieb. Sie übernimmt die Alarmierung für die Landkreise Rottal-Inn, Freyung-Grafenau, Passau-Stadt und Passau-Land. Über den **einheitlichen Notruf 112** kann nun der Bürger einen Notruf absetzen und gelangt sofort zur Rettungsleitstelle nach Passau. Hier läuft dann sofort die Rettungsmaschinerie an. Die alten Rufnummern bleiben aber noch längere Zeit in Betrieb, bis sich das ganze System eingespielt hat.

4,6 Millionen € wurden in Passau für Gebäude und Technik verbaut, für ein System, das sich in anderen Regionen seit längerer Zeit bewährt hat.

Seit 1. April läuft nun die Alarmierung im Landkreis Rottal-Inn über Passau in Echtbetrieb. Für die Feuerwehren selbst ändert sich natürlich auch einiges: Das Funksystem muss mit einem so genannten FMS-Hörer ergänzt werden, und ein Faxgerät wird bei den meisten Feuerwehren notwendig sein, um eine ausreichende Kommunikation mit der Leitstelle zu gewährleisten. Es wird auch nach neuen Kriterien alarmiert: Es wurde die nächstgelegene Feuerwehr zu jedem Gebäude ermittelt, um bei Bedarf schnellstmögliche Hilfe zu ermöglichen. Hierzu wurden jedem Ort und jedem Gebäude in mühseliger Kleinarbeit per Hand Feuerwehr und Rettungsdienst zugewiesen - eine unglaublich große Datenmenge, die seit einem Jahr eingespeist wurde. In unzähligen Arbeitsstunden wurden von den Kreisbrandinspektionen und den Kommandanten der 128 Feuerwehren die nötigen Vorbereitungen getroffen. In den vier Landkreisen werden dann jährlich rund 11.800 Feuerwehreinätze, 42.500 Notfalleinsätze und über 27.000 Krankentransporte in der ILS Passau von geschultem Personal aus einer Hand koordiniert.

(Bericht: Fritz Ehgartner, Quelle: Jahresbericht FF Landkreis Rottal-Inn)

**Heizung
& Bad**
SEHR
WWW.SEHR-HEIZUNG.DE
TEL 0 85 62 - 7 34

Weiterbildung der Feuerwehr

Einen interessanten Tag erlebten Manfred Thallinger und Josef Mühlberger von der Freiwilligen Feuerwehr Wittibreit vor kurzem in Landshut. Die beiden waren Teilnehmer beim Fahrsicherheitstraining des ADAC für Maschinisten Bayerischer Freiwilliger Feuerwehren.

Bei schlechten Straßenverhältnissen, wie zum Beispiel plötzlich auftretende Glätte und Nässe, konnten sie mit ihrem Fahrzeug LF 16/12 lernen, wie man sich in riskanten Situationen verhält und wo die Grenzen dieser schweren Feuerwehrfahrzeuge sind. Empfehlenswert ist dies Fahrsicherheitstraining für alle Feuerwehrangehörigen, vor allem aber für die, die diese Fahrzeuge führen und bedingt durch das Einsatzgeschehen wenig Erfahrung im Umgang damit haben.

In den letzten Jahren gab es leider immer wieder schwere Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang bei Übungs- und Einsatzfahrten mit Feuerwehrfahrzeugen. Bei diesen Fahrten sind die Fahrer immer wieder einer besonderen Stresssituation ausgesetzt und durch eine richtige Schulung wäre zumindest ein Teil dieser Unfälle vermeidbar.



(Bericht: Fritz Ehgartner, Josef Mühlberger,
Foto: FFW Wittibreit)



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Die Feuerwehr

Stellt Euch vor, man hat einen Unfall, nebenan liegt jemand stark verwundet und eingeklemmt oder das Haus steht in Flammen und die Kinder sind noch drinnen. Man greift zum Telefon und wählt die 112, doch niemand kommt um zu helfen, weil niemand Zeit hat, seine Freizeit für andere zu opfern, seinen Job und die Familie hinten anzustellen, sein Leben für das von Fremden zu riskieren.

7000 freiwillige Männer und Frauen sorgen bei uns im Landkreis 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr für den Schutz der Bürger. Aber die Zahl der Aktiven ist stark rückläufig. Besonders die geburtenschwachen Jahrgänge geben Anlass zur Sorge. Erfreulich ist, dass es in unserer Gemeinde zurzeit noch Jungen und Mädchen gibt, die bereit sind, ihren Mitmenschen zu helfen und andere Interessen dafür zurückstellen.

Vieles an Ausbildung und ehrenamtlicher Arbeit läuft hinter den Kulissen ab und wird oft als Selbstverständlichkeit empfunden. 1673 Mal wurden allein die Feuerwehren unseres Landkreises im Jahr 2011 zu Einsätzen alarmiert. Viele Menschen würden ohne den Einsatz unserer ehrenamtlichen Helfer vielleicht nicht mehr leben, viele unserer Sachwerte wären nicht mehr zu retten. Wenn der erste Ast auf der Straße liegt, die Dachziegel wackeln oder die Katze auf dem Baum sitzt, dann heißt es, „Wo bleibt die Feuerwehr,“ egal was es kostet.

In Wittibreit gibt es vier Feuerwehren. Die Rettung von Mensch und Tier aus Zwangslagen, der Schutz von Sachwerten und der vorbeugende Brandschutz sind deren wichtigste Aufgaben. Viele Arbeitsstunden sind nötig, um diesen Schutz zu gewährleisten. Die Aufgaben des Katastrophenschutzes haben mittlerweile auch die Feuerwehren übernehmen müssen, kostenlos natürlich...

Deshalb finde ich es nicht gerechtfertigt, den Bestand unserer Ortsfeuerwehren infrage zu stellen. Unterstützt auch bitte weiterhin die Arbeit unserer Feuerwehren, damit wir auch in Zukunft ruhig schlafen können.

Fritz Ehgartner, 1. Kommandant FFW Gschöd



ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN

enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreit
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

Das Freibad in Ulbering

Mitte Mai beginnt im Ulberinger Schwimmbad die Badesaison. Zuvor sind aber noch einige Arbeiten nötig, damit der Badespaß beginnen kann.



Von einer der vier Ortsfeuerwehren werden über eine Förderleitung vom Ulberinger Bach die Becken zuerst mit Wasser von grobem Schmutz befreit, der sich über den Winter angesammelt hat. Den restlichen Belag an Boden und Wänden entfernt dann die Mannschaft des Bauhofes mit dem Hochdruckreiniger. Dann kann wieder sauberes Wasser aus dem Brunnen eingelassen werden. Das Bad verfügt bekanntlich über eine sehr gute Wasserqualität. Damit dies gewährleistet ist, muss natürlich alles in einem sauberen Zustand sein.



„Alle helfen zusammen“, heißt es an der Treppe zum Kiosk.

Die alte Treppe aus Eisenbahnschwellen war mittlerweile sehr schadhaft, deshalb beschloss der Gemeinderat, die Treppe zu erneuern. TSV, Feuerwehr und viele freiwillige Helfer arbeiten zusammen mit dem Bauhof, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Die Materialkosten sind zum Teil aus Spendengeldern gedeckt.

(Bericht: Fritz Ehgartner, Fotos: Wolfgang Hascher, Fritz Ehgartner)

Die Hoferweiherschützen

Schon zur guten Tradition ist das Eisstockschießen auf dem so genannten Hoferweiher (Hof ist ein Ortsteil von Wittibreut) geworden.

Aber dass die Schützen nicht nur auf dem Weiher zielsicher sind, bewiesen sie beim Gemeindepokalturnier der Stockschützen im letzten Jahr in Wittibreut. Hier konnten sich die Hoferweiherschützen den ersten Platz und somit den Wanderpokal der Gemeinde Wittibreut für sich behaupten. Einen würdigen Platz bekam er, als endlich das Eisstockschießen wieder möglich war. In einer extra dafür angefertigten Freisichtvitrine wurde er direkt am Weiher aufgestellt. Voller Stolz umringten ihn die Hoferweiherschützen zum Gruppenfoto.



(Vorne v.l.n.r. Anton Luger, Alfons Parzhuber, Ludwig Parzhuber, nicht im Bild der vierte Mann Alfons Luger. Im Hintergrund die restlichen aktiven Weiherschützen, die mit einer Schießerfahrung von insgesamt 300 Jahren aufwarten können.)

(Bericht und Foto: Privat)

Anm. der Red.: Im September findet das nächste Gemeindepokalschießen statt, da wird dieser Pokal von dieser Mannschaft mit Sicherheit gut verteidigt werden!

Kfz - LENGER

Kfz - Meisterbetrieb

Kienberger Straße 7a - 84384 Wittibreut
Telefon 085 74/633 - Fax 085 74/9 1 69

Reparatur aller Fabrikate • TÜV u. AU
Fahrzeudiagnose • Klimaservice
Reifenservice • Unfallinstandsetzung

Stiglbrenner

KS
Küchen Studio & Schreinerei
Küchen Spezial

Stiglbrenner
Meisterbetrieb

Alles
aus einer
Hand!

<ul style="list-style-type: none"> Küchenstudio in Simbach/Inn Küchenplanung - Verkauf - Montage Küchenrenovierung Möbel und Bauschreinerei Umbau - Ausbau - Fertigung Umzüge und Entsorgung 	<p>Josef Stiglbrenner Schreinerei & Küchenstudio Walking 3 84384 Wittibreut</p>
--	---

Tel./Fax 08574 / 91 96 58

Bericht zur Jahreshauptversammlung der KSRK Wittibreit

Eine große Anzahl von Mitgliedern konnte Vorsitzender Alban Friedlmeier bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft der Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft Wittibreit im Gasthaus Friedlmeier begrüßen. Besonders begrüßte er als Ehrengäste Bürgermeister Ludwig Gschneidner, Ortpfarrer Joachim Steinfeld und den Kreisorganisationsleiter im Reservistenverband Alfred Hainer. In einer besinnlichen Minute gedachten die Anwesenden anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden Alban Friedlmeier sen. und Hans Haunreiter. Auch der verstorbene Bürgermeister Alois Maier wurde hier mit einbezogen. In einem sehr ausführlichen und in Form einer Beamer-Präsentation vorgetragenen Bericht ließ der Vorsitzende das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Erfreulicherweise konnte er berichten, dass neun junge Kameraden der Kameradschaft beigetreten waren. Somit zählt die KSRK Wittibreit derzeit 67 Mitglieder im Reservistenverband und 61 im BKV. Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählten der Jahrtag zum Gedenken an die Gefallenen der letzten Kriege aus dem Gemeindebereich Wittibreit und die Beteiligung am Volkstrauertag. Aber natürlich berichtete er auch über das Sonnwendfeuer und die bereits zum zwölften Mal durchgeführte Reservistenwallfahrt „Vom Gnadenbrunnen in Wittibreit zur Gnadenkapelle in Altötting“, an welcher sich regelmäßig Kameraden aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligen. Auch an den Veranstaltungen der Bundeswehr in Freyung, ob Schieß- oder Ausbildungsveranstaltungen, und an den verschiedensten militärischen Wettkämpfen waren Kameraden der RK Wittibreit stets vertreten. Danach kündigte er noch die Termine des laufenden Jahres an. Neben den traditionellen Veranstaltungen werde heuer auch eine Schlauchbootfahrt auf dem Regen und ein Aufenthalt auf der Reiteralpe, dem Truppenübungsplatz der Gebirgsjäger in Bad Reichenhall, angeboten. Mit großer Sorge berichtete er der Versammlung über den Zustand des Kriegerdenkmales. Obwohl es im Jahr 1998 renoviert und versiegelt wurde zeigte es deutlich erkennbare Risse und Absplitterungen, so dass eine weitere Reparatur nicht sinnvoll erscheine und eine Neuanschaffung erwägt werde. Diesbezüglich habe er bereits mit dem Bürgermeister gesprochen, welcher auch seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit erklärt habe. Das Ziel sei, ein neues Kriegerdenkmal beim Jahrtag des Jahres 2013 einweihen zu können. Im anschließenden Bericht des Kassenwartes von Georg Huttner konnte dieser auf einige Investitionen verweisen. So wurden im vergangenen Vereinsjahr neue Schlauchboote gekauft, welche alljährlich für den Wikinger-Raubzug im Ferienfreizeitprogramm der Gemeinde Wittibreit und bei Ausbildungsmaßnahmen in der militärischen Förderung der Reservisten zum Einsatz kämen. Außerdem wurde ein Pkw-Anhänger angeschafft und umgebaut, der für den Aufbau des Sonnwendfeuers eine große

Erleichterung darstelle. Dennoch fiel der Kontostand zur Zufriedenheit der Anwesenden aus. Die Kassenrevisoren Karl Buchner und Karl Hackel bescheinigten dem Kassenwart eine einwandfreie und saubere Kassenführung, so dass die Versammlung der beantragten Entlastung der Vorstandschaft zustimmte. Die anschließende Neuwahl der Vorstandschaft, welche von Bürgermeister Ludwig Gschneidner geleitet wurde, bestätigte die bisherige Vorstandschaft in allen Ämtern. Somit wurde Alban Friedlmeier als 1. Vorsitzender, Rudolf Langenfeld als 1. Stellvertreter und Herman Burner als 2. Stellvertreter wiedergewählt. Georg Huttner und Ludwig Christl wurden ebenfalls als Kassenwart und Schriftführer wiedergewählt. Als Kassenprüfer wurden Karl Hackel und Karl Buchner eingesetzt. In den folgenden Grußworten bedankte sich Pfarrer Joachim Steinfeld für die stets gute Beteiligung der KSRK Wittibreit an den kirchlichen Veranstaltungen der Pfarrei Wittibreit und für die Veranstaltung der nun bereits traditionellen Reservistenwallfahrt von Wittibreit nach Altötting. Bürgermeister Ludwig Gschneidner lobte ebenfalls das Engagement der KSRK Wittibreit. Besonders bedankte er sich für die Veranstaltung des Wikinger-Raubzuges, einer Schlauchbootfahrt auf der Salzach von Tittmoning bis Neuhofen im Rahmen des Ferienfreizeitprogrammes der Gemeinde, welche stets als erste aller Veranstaltungen ausgebucht sei. Bezüglich des Kriegerdenkmales erklärte er, dass dessen guter und würdevoller Zustand auch sehr im Interesse der Gemeinde Wittibreit sei und erklärte auch hier seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Nach Beendigung des offiziellen Teiles der Jahreshauptversammlung folgten noch ein kameradschaftliches Beisammensein sowie die Vorführung von Filmen über den diesjährigen Neujahrsempfang der Reservisten in Bad Birnbach und die letztjährige Schlauchbootfahrt der RK Wittibreit auf der Alz.



(V.l.n.r. Pfarrer Joachim Steinfeld, Schriftführer Ludwig Christl, 1. Vorsitzender Alban Friedlmeier, 2. stellv. Vorsitzender Hermann Burner, Bürgermeister Ludwig Gschneidner, 1. stellv. Vorsitzender Rudi Langenfeld, Kassenwart Georg Huttner und der Organisationsleiter der Kreisgruppe Rottal im Reservistenverband, Alfred Hainer)

(Bericht & Foto: Alban Friedlmeier)

„Erben ist gar nicht so leicht!“

Theater des Trachtenvereins Altbachtaler



Manchmal ist's a Kreuz mit dem Erbe. Das muss auch der junge Flori feststellen, der nach dem Tod seines Onkels ein Jahr Zeit hat um zu heiraten, damit er den Hof des Onkels erben kann. Aber Flori ist eher Lebemensch als Ehemensch und will nur aus Liebe den Bund fürs Leben eingehen. An willigen Kandidatinnen fehlt es nicht, nur die Richtige ist nicht dabei. Als die Frist abzulaufen droht und schon der Notar auftaucht, der in letzter Minute die Frist noch um einen Monat verlängert, wird es brenzlig für den Flori. Ahnt dieser doch nicht, dass seine große Liebe schon längst auf dem Hof als Stallknecht Sigi eingezogen ist. Auf dem Schützenfest lernt Flori dann „Sieglinde“ kennen und verliebt sich unsterblich in sie. Diese jedoch ergreift in Panik die Flucht und verlässt noch in derselben Nacht den Hof. Nur durch eine verzweifelte Zeitungsannonce wendet sich noch alles zum Guten und Flori kann den Hof nun erben.

Mit dem Rekord von insgesamt 844 Besuchern war das Stück auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg für den Trachtenverein. Am zweiten Samstag war der Saal beim Oswaldbauer mit über 200 Besuchern restlos ausverkauft. Gefreut hat man sich darüber, dass das ausgesuchte Stück so gut ankam und es viel Szenenapplaus gab und genauso viel gelacht wurde. Nicht zuletzt, weil jeder Spieler seine Rolle lebte und viel geprobt wurde, konnte das Stück so hervorragend umgesetzt werden und gab dem Publikum keinen Grund zur Langeweile. Einige Besucher schauten sich das Stück sogar zweimal an!

Die Theatergruppe bedankt sich bei der Familie Oswaldbauer, in deren Gasthaus sie wieder herzlich aufgenommen wurden. Außerdem bedanken sich der Trachtenverein Altbachtaler und insbesondere die Theatergruppe bei den vielen Besuchern und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Der Trachtenverein spielt Theater!

(Bericht: Bettina Stadler, Fotos: privat)

Vereinsgemeinschaft Ulbering spendet 1800 € für soziale Einrichtungen in der Gemeinde Wittibreit

Die Vereinsgemeinschaft Ulbering hat beschlossen, die Einnahmen vom 7. Christkindlmarkt 2011 wie folgt aufzuteilen: 1300 € gehen an die Gemeinde Wittibreit und werden für die Sanierung der Treppe im Ulberinger Freibad verwendet. 500 € erhält die Pfarrei Ulbering für die Renovierung der Friedhofsmauer in Ulbering.

Die Vereinsgemeinschaft Ulbering besteht aus den Vereinen FFW Ulbering, KSRK Ulbering, Frauenbund Ulbering, König-Ludwig-Verein Ulbering, Trachtenverein Wittibreit, TSV Ulbering und den Auerhahnschützen Ulbering. Diese Vereine haben sich zusammengetan und halten jährlich im Dezember einen Christkindlmarkt in Ulbering ab. Die Einnahmen dieser Veranstaltung werden für soziale Einrichtungen innerhalb der Gemeinde Wittibreit gespendet. 1. Bürgermeister Ludwig Gschneidner freute sich sehr über eine so enge Zusammenarbeit dieser Vereine. Er stellte heraus, dass gemeinschaftliches Handeln immer zum Erfolg führen wird. Er hoffe, dass diese Gemeinschaft noch lange bestehen wird, damit noch viele weitere soziale Projekte innerhalb der Gemeinde gefördert werden können.



(V.l.n.r.: Hannelore Hamel, Luise Blüml, Hans Edhofer, Christine Anzeneder, Otto Gschwandtner, Gerhard Moser, Ludwig Gschneidner, Ludwig Ortmeier, Englbert Wallner, Stefan Geisberger, Josef Hainthaler, Marille Huber)

(Bericht: Otto Gschwandtner, Foto: privat)

Keramik Art
Monika Kastenhuber
Föhrenweg 9
84384 Wittibreit
08574/919191
Termine nach tel. Vereinbarung

Mai in Wittibreut

Nun ist er da, der Frühling und mit ihm erwacht eine alte Tradition wieder, nämlich das Maibaumaufstellen.

Vier Maibäume habe ich heuer in Wittibreut gezählt, der Kindergarten hat dieses Jahr keinen neuen aufgestellt. Früher gab es einige mehr, doch dieser schöne Brauch ist auch mit viel Arbeit und Risiken verbunden.

Aber wo hat dieses Brauchtum eigentlich seinen Ursprung? Die Anfänge des Maibaumaufstellens sind noch immer ungeklärt bzw. umstritten.

Die Wikinger hatten bereits eine Art Maibaum, das war aber mehr ein geschmückter Pfahl, der „Thorsbaum“. Eine durchgängige Tradition zu den heutigen Maibäumen lässt sich aber nicht eindeutig herstellen. Im Mittelalter war dieser Brauch teilweise verboten, weil es als heidnisches Ritual gedeutet wurde. In manchen Gegenden gab es im 13. Jahrhundert anstelle des Maibaums einen christlichen Pfingstbaum. In der heutigen hohen Form ist der Maibaum mit grüner Spitze und Kranz geschmückt seit dem 16. Jahrhundert bekannt, allerdings gab es ihn auch immer wieder in anderen Funktionen als Kirchweihbaum, Ehrenmaibaum oder als mit Preisen behängte Kletterstange.

Rund um den Maibaum hat sich mit der Zeit viel lokales Brauchtum entwickelt, dass sich vielfach von Dorf zu Dorf erheblich unterscheidet.

Seit dem 18. Jahrhundert gilt der Maibaum in bayerischen Gemeinden als Symbol für Staats-Bewusstsein in freien Gemeinden. Meistens sind es hier so genannte „Zunftbäume“, die mit Schildern auf die verschiedenen Berufe im Ort hinweisen.

Was nimmt man als Maibaum? Sicherlich keine dürre bucklige Föhre. Normalerweise nimmt man in Bayern eine stattliche Fichte, schön gerade gewachsen und natürlich entrindet. Es soll ja schließlich der Stolz des Dorfes sein. Es gab übrigens manchmal sogar einige richtige Wettstreite, wer den schönsten und höchsten Maibaum hat. Höhen über 30 m sind keine Seltenheit.

Und dann sind da noch die Diebe aus dem Nachbarort, die versuchen den Maibaum zu stehlen. Meistens sind es Vereine, die die Tradition des Maibaumaufstellens aufrechterhalten und befreundete Nachbarvereine, die versuchen ihn zu stehlen. Mit echtem Diebstahl hat das nichts zu tun, es ist wiederum ein Stück Tradition in Bayern. Der Baum wird festlich geschmückt wieder zurückgegeben, als Gegenleistung gibt's dann nach oft zähen Verhandlungen Bier und Brotzeit für die Diebe.

Zusammen mit den Dieben wird der Maibaum dann aufgestellt. Normalerweise mit Stangen, den so genannten „Schwaiberln“ und viel Muskelkraft. Heutzutage wird dieses gefährliche Schauspiel, das natürlich mit vielen Risiken verbunden ist von schweren Maschinen erledigt. Vielleicht liegt's auch daran, dass manchem von uns das nötige „Irxenschmalz“ fehlt. Aber kein Vereinsvorstand oder Bürgermeister würde wohl leichtfertig einen Unfall riskieren, zudem meist reichlich Alkohol mit im Spiel ist.

Ein schöner Maibaum steht beim Stelzerhof in Schustersberg. Andreas Möslinger, investiert alle vier Jahre 60 Stunden Arbeit, um einer 24-m-Fichte das nötige Aussehen zu verleihen. Zusammen mit den „Goalschnoitzern“ vom Trachtenverein wird dieser Baum dann traditionsbewußt und mit viel



Feingefühl mit den „Schwaiberln“ aufgerichtet. Seit 1996 gibt's diesen „Zunftbaum“ in Schustersberg. Die Darstellungen auf den Schildern (Trachtenpaar, Musikgruppe, „Aperschnoitzer“) sind auf die Wittibreuter Trachtler bezogen. Der schöne Spruch auf der Tafel ist noch erwähnenswert:

*„Scho vo ganz weit
griaßt unser Maibaum
d'Leut
Er steht hier aber auch
Treu dem oid'n Brauch*

*Seit 1996
Dank dem Spender
Ramer Wigg“*

Das gesellige Beisammensein mit Musik in fröhlicher Runde nach dem Aufstellen gehört natürlich mit dazu.

Die anderen Maibäume in Wittibreut sind alle auf der Ulberinger Seite unserer Gemeinde. Einer steht in Ulbering auf dem Dorfplatz. Der „König-Ludwig-Verein“ hat ihn heuer aufgestellt. In der Vergangenheit war die KRSK Ulbering hier aktiv. Traditionsbewusstsein ist natürlich auch bei den Ulberingern vorhanden. Drei Mal wird dieser „Zunftbaum“ vom König-Ludwig-Verein aufgestellt. Mit 26 Metern ist er schon ein stattliches Exemplar. Ab dem zweiten Jahr wird er dann auch weiß-blau gestrichen. Auf den Schildern sind die Ortsvereine von Ulbering symbolisch dargestellt. Nach drei Jahren Standzeit müsste ein Statiker jeden Maibaum aus Sicherheitsgründen auf seine Standfestigkeit überprüfen, also stellt man besser wieder einen neuen auf, man findet sicher wieder einen Spender.





Friedlich vereint nach erfolgter Übergabe und Aufstellen des Maibaumes, die Maibaumdiebe von der „Spelunke Wolkertscham“ und die stolzen Besitzer, der König-Ludwig-Verein Ulbering.

In der Ortschaft Oberham gibt's natürlich auch wieder einen Maibaum. Aufgestellt wird er im Mittelpunkt des Dorfes von der Freiwilligen Feuerwehr. Gestohlen wurde er diesmal von der Gschöderer Nachbarfeuerwehr. Einen Baum mit über 20 m auf öffentlichen Straßen zu transportieren, ist zwar nicht erlaubt, wird aber geduldet. Trotzdem muss das natürlich immer unter Berücksichtigung der nötigen Sicherheit geschehen. Also wird erst einmal ausgespäht, wo der Baum liegt und wie er sich am einfachsten in ein sicheres Versteck transportieren lässt. Fahrzeuge müssen auch noch organisiert werden. Dann eines Abends trifft sich die „Diebesbande“ um tätig zu werden. Es gibt auch gewisse Regeln zu beachten, z. B. dass der Baum nur in fertigem Zustand und nicht aus dem Wald gestohlen werden darf, denn sonst wäre es Holzdiebstahl. Legt ein Bewacher seine Hand darauf, darf er auch nicht gestohlen werden, denn es darf keine Gewalt angewendet werden. Der Baum darf natürlich auch nicht beschädigt oder gar zersägt werden. Aber diese Regeln sind zum großen Teil schon in Vergessenheit geraten. Ist der Baum erst einmal gestohlen, gilt es, ihn gut zu bewachen, denn andere könnten versuchen, den Baum wieder zu stehlen und das wäre eine große Schande.

Die Besitzer suchen natürlich ihren Besitz und werden meist schnell fündig. Dann geht's ans Verhandeln: „Eine Brotzeit und eine Maß Bier, das muss er euch schon wert sein“, heißt es dann meistens.



Mit dem schön geschmückten Maibaum macht sich dann die Mannschaft in fröhlicher Stimmung auf den Weg. Die Besitzer kommen schon entgegen, um mit einem Stamperl Schnaps die Maibaumdiebe zu begrüßen.



Mit so einem langen Fuhrwerk wird's schon manchmal eng, fahrethisches Können beim Rangieren ist da gefragt.



An seinem zugeordneten Platz angekommen, wird der Maibaum noch mit den Kränzen versehen, um schließlich von einem Kran aufgerichtet zu werden. Ohne Muskelkraft und ohne gefährliche Situationen, denn keiner möchte, dass jemand zu Schaden kommt. So ein großer Baum bringt schon einiges an Gewicht zusammen.



Endlich steht er in seiner ganzen Pracht als Mittelpunkt des Dorfes da! Aber jetzt wird erst mal kräftig gefeiert.

Der Maibaum ist ein Mittelpunkt, um den sich die Menschen versammeln.

Wo viele Menschen eine Mitte haben, sind sie vermittelt und verbunden.

Bei „Mitte-Menschen“ können sich Eintracht und Mitmenschlichkeit entwickeln.

Die Mitte macht die vielen gleich und bewahrt die Unterschiede.

So werden Solidarität und Friede möglich.

(Pfarrer Elmar Gruber)

Eine Dorfgemeinschaft, die beachtenswert ist, gibt's in der kleinen Ortschaft Wolkertsham. Eine Handvoll Frauen und Männer tragen hier maßgeblich zum guten Miteinander bei. Beim Bierstüberl „Spelunke Wolkertsham“ auf der Wiese neben der alten Mühle wird auch ein Maibaum aufgestellt, mit 27m der längste in Wittibreut.



Jeder packt mit an bei den Wolkertshamern. Sie wissen, wie es geht, denn sie haben erst kürzlich den Baum vom König-Ludwig-Verein in Ulbering gepopst. Einen Kran brauchen die nicht: Mit viel Geschick bringen sie auch diesen Baum mit Bagger und Seilwinde in die Höhe. Das nächste Fest ist schon in Vorbereitung: Am Freitag, den 8. Juni findet das Wolkertshamer Dorffest statt. Natürlich mit Live-Musik und allerhand Attraktionen.



Die Maibaumdiebe von der Freiwilligen Feuerwehr Voglarn ließen sich nach getaner Arbeit die Brotzeit gut schmecken.

In einigen Ortschaften wird auch noch das so genannte „Maibaumkraxeln“ durchgeführt. Diese bereits mehr Sportart gewordene Attraktion ist nichts für Ungeübte und Schwächlinge. Heute machen das professionelle Baumkletterer und zeigen in schwindelnder Höhe Ihre Akrobatischen Künste.

Der Maibaum, eine schöne Tradition bei uns in Bayern. Immer ein Anlass zum gemütlichen Beisammensein.

(Bericht: Fritz Ehgartner, Fotos: Fritz Ehgartner und Michael Weymar)

ENGGRUBER MARTIN

ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



Tel.: 08536 - 912286 • Fax: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM



Einladung zum Tagesausflug an den Schliersee

Mit dem CSU Ortsverband Wittibreut-Ulbering

Samstag, 2. Juni 2012

Besuch der einzigen Whisky-Destillerie
Deutschlands mit Verkostung des „Slyrs“

Außerdem Besuch des
Markus-Wasmeier-Museums,
der Schlierseebergalm oder Schifffahrt

Anmeldung bis 20. Mai 2012:
08574 96020 oder 08574 919649

Holz BAUER



Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreut
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Gartengestaltung

Sebastian Wiesbauer, Ulbering

Meine Tätigkeiten: Garten- u. Landschaftsbau, dazu zählen:

- Zufahrten anlegen
- Terrassen errichten (Holz, Pflaster)
- Rasenflächen anlegen (Rasenbau)
- Mauern errichten (Trockenmauern oder mit Mörtel, Gabionen)
- Pflasterarbeiten
- Pflanzungsarbeiten
- Grünpflegeschnitte
- Zaunbau
- Minibaggerarbeiten



Warum mache ich es?

Um mich kreativ ausleben zu können, um meine Freizeit sinnvoll zu nutzen und um dem Kunden eine günstige Alternative bieten zu können



Ich übe die Tätigkeiten nur in meiner Freizeit am Wochenende und abends aus (solange noch Zeit bleibt, da ich auch Jugendleiter des Trachtenvereins bin und im landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern mithelfe. Außerdem bin ich Mitglied bei der FFW Ulbering, dafür bleibt aber leider nur sehr wenig bis gar keine Zeit.)



Wie bin ich dazu gekommen?

Durch einen Freund, der im GaLa-Bau schon selbstständig war

Zukunftspläne:

Weiterbildung zum Straßenbaumeister
Landwirtschaftlicher Gesellenbrief (Winterschule)
Hausbau



Kurzer Lebenslauf:

2003-2006

Lehre zum Straßenwärter (umfasst unter anderem die Schwerpunkte Straßen- und Wegebau von der Planung bis zur Fertigstellung und Grünpflege)

ab 2006

Geselle beim Landkreisbauhof Benk

2007/08

Zivildienst beim BRK-Fahrdienst

2009

Gründung des Kleingewerbes „Gartengestaltung“ im Alter von 21 Jahren

Kauf der ersten Maschinen wie Rüttelplatte, Steinzwickler, Nassschneidemaschine

2011

Erweiterung des Maschinenparks durch einen 2,6 to Minibagger mit Anhänger und Zugfahrzeug, eine weitere Rüttelplatte und Nassschneidemaschine



Fahrt des Trachtenvereins „Altbachtaler Wittibreut“ zur Feuerwache 3 in München

Der Trachtenverein „Altbachtaler Wittibreut“ hatte am 31.03.2012 eine Fahrt nach München organisiert. Ziel war die Berufsfeuerwehr „Feuerwache 3“ in München. Mit einem vollbesetzten Bus, d.h. mit Fahrer 47 Personen, machten sie sich auf den Weg. Federführend war Alfons Parzhuber, der „Jung und Alt“ sehr neugierig auf diese Fahrt machte. Unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Von Herrn Uwe Bode und einem Kollegen wurde uns in zwei Gruppen die vielfältige Arbeit der Berufsfeuerwehr näher gebracht. Erstaunt sahen wir, mit wie viel Technik die Feuerwache ausgestattet ist und dass alle Meldungen bei dieser Leitstelle eingehen und koordiniert werden müssen. Die Ausstattung der Fahrzeuge und deren Einsatzmöglichkeiten wurden uns anschaulich vorgeführt. Auch konnten wir miterleben, wie schnell die Feuerwehr einsatzbereit ist. Alle Teilnehmer waren beeindruckt und stellten fest, dass die Feuerwehr nicht ausschließlich zum Löschen gerufen wird, sondern dass hauptsächlich Rettungsfahrten, Unfälle und Hubschraubereinsätze im Vordergrund stehen. Leider gibt es nach Auskunft der Feuerwehr auch viele Fehlalarme.

Da bei einer Fahrt des Trachtenvereins auch das Brauchtum nicht vergessen wird, haben die Goalschnoizer im Hof der Feuerwehr Aufstellung genommen. Zuerst haben die Melodieschnoizer und anschließend die Aperschnoizer ihr Können gezeigt. Im Hof war eine wunderbare Akustik und das Knallen war weithin zu hören.

Mit einer bayerischen Brotzeit und einem Papstbier bedankte sich Alfons Parzhuber bei der Feuerwehr. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im „Augustiner“ traten wir wieder die Heimfahrt an.

Zu erwähnen wäre noch, dass durch den Trachtenverein und die Familie Kirschner aus Tann eine Spende geleistet wurde, damit auch die jungen Trachtler sich die Fahrt leisten konnten. Nach einem kleinen Umweg zum Stadion brachte uns das Busunternehmen Mühlstraßer wieder sicher nach Hause.

Abschließend wollen wir danke sagen für die Organisation und die interessante Führung bei der Feuerwache 3 in München.

(Bericht: Ludwig Parzhuber)



Ausflugsfahrten,
Vereinsausflüge,...

Omnibusbetrieb
Franz Mühlstrasser
alias
"Kern" - Reisen

Kernaigen, Flurstraße 5
84384 Wittibreut

Tel. 08574 / 253
Fax 08574 / 912 531
Handy 0171 / 552 1552

FFW
WITTIBREUT



2. Wittibreuter Feuerwehrtag

Am 03. Juni 2012
Im
Feuerwehrhaus

Verschiedene
Attraktionen

Alle Vereine und
die gesamte
Bevölkerung sind
herzlich
eingeladen



Rudolf Ostwinkel
Malermeister

- Farbgeschäft – Bastelartikel
- Anstriche aller Art – Beschriftungen
- Rustik-Putz – Vollwärmeschutz
- Tapezieren - Bodenlegen

Bachstraße 20
84367 Tann

Friedlöd 1
84384 Wittibreut

Tel./Fax: 0 85 72 / 15 82 Privat: 0 85 74 / 4 96

Spendengelder von Alois Maier

Die Spenden, um die die Familie unseres verstorbenen Bürgermeisters zugunsten des Kindergartenfördervereins gebeten hatte, flossen in die Anschaffung einer Kletterwand für unseren Kindergarten!

Es sollte eine dauerhafte, wertvolle und freudige Investition im Sinne unserer Kinder sein. Dies waren die Voraussetzungen für die Verwendung der Spendengelder. Deswegen hat es auch ein Jahr gedauert, um diesen Voraussetzungen gerecht zu werden. Aber jetzt ist es soweit: Die neue Kletterwand im Turnraum des Kindergartens ist fertig. Die Gipfel werden in Windeseile erklommen und immer wieder werden neue Varianten der „Bergbesteigung“ ausprobiert. Das Klettern vermittelt Mut und Selbstvertrauen in die eigene Kraft, sowie das Zusammenspiel zwischen Armen und Beinen. Ab und zu muss sogar ein Seil gezogen werden, damit die eifrigen Kletterer eine Pause machen!

Vielen Dank, dass durch diese Spenden die Möglichkeit geschaffen wurde, eine solch wertvolle und keineswegs selbstverständliche Anschaffung zu ermöglichen. Wer jetzt schon neugierig ist, kann gern einen Blick riskieren, spätestens aber dann beim Sommerfest!



(Bericht: Michaela Wallner, Foto: Stephanie Zeitlhofer)

Kindereinträge im Reisepass der Eltern ab 26. Juni 2012 ungültig

Kinder benötigen eigene Reisedokumente

Das Bundesministerium des Inneren informiert, dass Kindereinträge im Reisepass der Eltern **ab dem 26. Juni 2012 ungültig** sind und Kinder nicht mehr zum Grenzübertritt berechtigen.

Somit müssen Kinder ab diesem Tag bei Reisen ins Ausland über ein eigenes Reisedokument (Kinderreisepass, Reisepass oder - je nach Reiseziel - Personalausweis) verfügen.

Für die Eltern als Passinhaber bleibt deren Dokument uneingeschränkt gültig.

(Quelle: Bundesministerium des Inneren)

Ein Friseur in Wittibreit?

Viele von euch werden sich sofort fragen: „Ja wo gibt's den bei uns an Friseur?“ – „Jetzt nu gar ned!“ Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden! Wie ist Eure Meinung dazu? Was haltet Ihr von der Idee, einen Friseur im Ort zu haben?

Um sich darüber eine aussagekräftige Meinung bilden zu können, bitten wir um Eure Hilfe. In der Bäckerei Schmidhofer, Metzgerei Spateneder, VR-Bank, Sparkasse und bei Familie Huber in Oberham werden Umfragelisten ausgelegt, in die Ihr Euch mit Eurer Unterschrift und Meinung - ob ja oder nein - eintragen könnt. Je mehr sich beteiligen, umso eindeutiger wird die Aussage.

(Bericht: Michaela Wallner)



Joannas Perlen

Schmuck aus Glasperlen und Halbedelsteinen angefertigt nach Wunsch

Joanna Weymar
Speck 4 · 84384 Wittibreit · 08574 919693
www.joannasperlen.de



PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau

KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreit
info@moser-holzbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzbau.de

VELUX **BAYERWALD**
FENSTER - HAUSTÜREN



Meisterhafte Kompetenz.

- Reparatur und Service für alle Marken und Modelle
- Vielfältiges Leistungsspektrum
- Faire Preise
- Individueller, perfekter Service durch Fachkompetenz, Beratung und Zuverlässigkeit

SO FAHREN SIE SICHER!

Karl-Heinz Dumps
Fichtenweg 2 · 84384 Wittibreit
Tel. 0 85 74 / 6 61 · Fax 0 85 74 / 9 10 24

Tradition seit 1993: Kinderfasching Ulbering!

Jedes Jahr am Faschingsdienstag um 13.30 Uhr treffen sich Clowns, Prinzessinnen, Spiderman und Co. im Schützenhaus in Ulbering. Durch die Zusammenarbeit von Schützenverein Ulbering, Kindergartenpersonal, Kindergartenförderverein und helfenden Mamas und Papas entsteht alljährlich eine riesen Gaudi! Der Ideenreichtum des Kindergartenpersonals macht das Fest mit witzigen oder auch fordernden Spielen und mit unterschiedlichen Showeinlagen spannend und abwechslungsreich. So lange freudestrahlende Kinderaugen ausdrücken „Schee is!“ wird auch die Tradition „Kinderfasching Ulbering“ bestehen. Für das im kommenden Jahr anstehende 20-jährige Jubiläum werden wir uns eine (oder auch mehrere) Besonderheiten einfallen lassen!



Herzlichen Dank an alle fürs Zusammenhelfen: Die Freude unserer Kinder ist es uns wert!

Wir sehen uns Faschingsdienstag 2013(!) um 13.30 Uhr in Ulbering!

(Bericht: Michaela Wallner, Foto: Stefanie Dachgruber)

Infostammtisch des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes

Die Bezirksgruppe Niederbayern des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes e.V. (www.bbsb.org) lädt alle Interessierten zum Infostammtisch ein.

Für unsere Region findet der Infostammtisch jeden zweiten Sonntag im Monat (außer Mai) von 14 - 17 Uhr im Gasthaus Schachtl in der Passauer Straße 28 in Pfarrkirchen statt.

Die Leitung hat Erwin Maier (08571/3969).

(Bericht: Redaktion, Angaben ohne Gewähr)

„Wichtig - dringend - eine Familie braucht Hilfe!“

Könnt Ihr Euch erinnern? Mit diesen Worten hatten wir in der letzten Ausgabe mit einem beigelegten Zettel nach einer Betreuungsmöglichkeit gesucht - und gefunden! Die Erleichterung der Familie war unbeschreiblich! Vielen Dank für die angebotene Hilfe. Dies zeigt, dass der oft weitverbreitete Egoismus bei uns nicht landen kann. Ob nun die Einsicht in die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfe oder die Freude zu spüren, jemandem aus der Patsche helfen zu können, ausschlaggebend ist, kann jeder selber entscheiden. Wichtig ist es zu wissen, dass es in unserer Gemeinde Hilfe gibt, wenn man sie braucht! Wer möchte, kann sich gern unter 08574 91192 (Michaela Wallner) melden und „Mithelfer“ werden.

Nochmals vielen Dank im Namen der Familie und der Redaktion.

(Bericht: Michaela Wallner)



Bei Versicherungen wollen Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert AXA

AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreit, Tel.: 08574/1067
Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de

Sonnwendfeuer und Oldtimertreffen der KSRK Ulbering in Dirschberg

Die KSRK Ulbering veranstaltet heuer wieder ihr traditionelles Sonnwendfeuer und das beliebte Oldtimertreffen in Dirschberg. Das Sonnwendfeuer findet am 16. Juni ab 19⁰⁰ Uhr statt.



Nach dem überaus gut besuchten Oldtimertreffen im letzten Jahr mit über 200 Fahrzeugen freut sich die KSRK Ulbering auch dieses Jahr wieder darauf, ihren Gästen etwas zu bieten.



Am Sonntag, den 17. Juni sind natürlich die vielen toll restaurierten Oldtimer unserer Gäste die größte Attraktion. Für eine allzeit gute Fahrt wird unser Pfarrer Hochwürden Joachim Steinfeld die Fahrzeuge segnen. Die kleinen Gäste können sich auf das beliebte Minitraktorfahren freuen.

Als besonderen Teilnehmer dürfen wir in diesem Jahr die Bierkönigin aus dem Landkreis Altötting begrüßen, die mit ihrem Bulldog teilnehmen wird. Natürlich wird an beiden Tagen für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Wir würden uns freuen, an dem Wochenende viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Einladung zum Sonnwendfeuer der KSRK Wittibreit

Das Sonnwendfeuer der KSRK Wittibreit findet in diesem Jahr am 9. Juni ab 18.00 Uhr an gewohntem Ort, also am Föhrenweg, und in gewohnter Weise statt. Hierzu sind alle Einwohner der Gemeinde und, bei Interesse, darüber hinaus eingeladen. Für Speisen und Getränke ist wie alle Jahre bestens gesorgt.



Über die Beteiligung der gesamten Dorfgemeinschaft würden sich die Kameraden der KSRK Wittibreit sehr freuen.

Alban Friedlmeier



Ed 5
84384/Wittibreit

Fahrzeuge- reinigen, polieren, pflegen, veredeln
Dellen- Kratzerentfernung, Felgenreparatur
Vertrieb von professionellen Pflegeprodukten
Reifen, Felgen, Ersatzteil Service
Sonnenschutzfolien, Desingfolien Beklebungen
An-Verkauf von neuen und gebrauchten
Tuningteilen so wie Felgen und Reifen

e-mail: garterndaniel@freenet.de
www.fahrzeugaufbereitung-gartner.de

T e l . 0 1 7 8 1 5 / 7 4 3 / 0 1 2 3 2 0 2 6
F a x . 0 1 7 8 1 5 / 7 4 3 / 0 1 2 3 2 0 2 6

Faschingsball des Frauenbundes

Wieder einmal konnte der Faschingsball des Frauenbundes mit bühnenreifen Darbietungen im vollen Irber-Saal aufwarten: Viel Tanz, Theater, Humor und Musik wurden geboten.

Fast endlosen Applaus gab es während der beiden Theater-Aufführungen. Zuerst wurden die „Grammy“-Preise für „bemerkenswerte Leistungen im gesellschaftlichen Bereich“ verliehen.



Den Sonderpreis, ein Millionen-Sparschwein, erhielt Bürgermeister Ludwig Gschneidner, verbunden mit dem Wunsch, dass es sich für die Gemeinde bald füllen möge. Der zweite darstellerische Höhepunkt des Abends war ein Film-Festival-Medley mit Ausschnitten berühmter Kino-Klassiker, wie Men in Black, Pretty Woman, Titanic, die rechte und die linke Hand des Teufels, sowie die bühnenreife Tanzvorführung der jungen Frauenbund-



Tänzerinnen des Films „Fluch der Karibik“, als auch die Frauenbunddamen im Schwarz-Weiß-Doppel.



Frauenbund übergibt Spende an Familie Wasmeier

Der Katholische Frauenbund hat einen Scheck über 1.500 Euro an die Familie Wasmeier in Oberham übergeben. Bei dieser Summe handelt es sich um den Erlös aus dem Faschingsball, der von vorneherein mit der Zielsetzung veranstaltet wurde, die Familie der Wachkomapatientin Zenzi Wasmeier zu unterstützen. Dies vor allem auch deshalb, weil Zenzi Wasmeier selbst früher in vielen Aufführungen und Theaterstücken des Frauenbundes mitgewirkt und viele Menschen damit erfreut hat, nun aber auf umfassende Pflege mit hohem Personal- und Geräte-Aufwand angewiesen ist. "Dabei wollen wir mit dieser Summe ein wenig helfen", so die Vorsitzende des Frauenbundes, Hannelore Hamel, die sich zusammen mit ihren Vorstandskolleginnen sicher ist, dass die Bevölkerung auch deshalb den Faschingsball so eifrig besucht und auch die Tombola so gut angenommen hatte, weil von vorneherein bekannt gemacht worden war, dass der Erlös diesem Zweck zugutekommen würde. Allein die Hälfte des Spenden-Betrages bildet sich aus den Tombola-Einnahmen, die andere Hälfte setzt sich aus Eintrittsgeldern und Spenden zusammen. Auch Musiker Walter Karpfinger hatte einen großen Teil seiner Gage zur Verfügung gestellt, und alle Mitwirkenden waren selbst für ihre Unkosten aufgekommen. Im Namen seiner Familie und der Patientin nahm Franz Wasmeier sen. den Scheck entgegen. Er versicherte, dass man für diese Summe praxismgerechte Hilfsmittel und Geräte besorgen werde und bedankte sich ausdrücklich beim Frauenbund und allen Spendern für die großzügige Unterstützung.



Einen Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro für die Wachkomapatientin Zenzi Wasmeier übergab die Vorsitzende des Kath. Frauenbundes Ulbering, Hannelore Hamel (vorne rechts) an Franz Wasmeier (links). Mit dabei Maria Schildmann und Resi Brummer (hinten), die Leiterinnen der Frauenbund-Theatergruppe, zu der die Patientin früher selbst gehört hatte.

(Berichte und Fotos: Wolfgang Hascher)

Wittibreit hat wieder junge Meister

Und wieder haben sich drei junge Wittibreuter der Meisterprüfung unterzogen.



Ob im Handwerk oder in der Industrie – Qualifikation nimmt bei jungen Leuten einen immer größeren Stellenwert ein und sie sind bereit, in führenden Positionen Verantwortung zu übernehmen.

In der heutigen Zeit wird den Arbeitnehmern von den Betrieben immer mehr Leistungsfähigkeit abverlangt. Dem gegenüber steht ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. Darum ist es wichtig, ständig möglichst viele junge Menschen zu motivieren und ihnen ausreichend Anreize zu geben, sich weiterzubilden.

In Wittibreit gibt es immer wieder Nachwuchskräfte mit genügend Ehrgeiz, sich dieser Herausforderung zu stellen, und so konnte vor kurzem unser Erster Bürgermeister Ludwig Gschneidner Thomas Schiller, Wolfgang Hautz und Andreas Katzhuber zur bestandenen Meisterprüfung gratulieren. Er bestätigte ihnen, einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft getan zu haben und wünschte ihnen viel Erfolg in ihren neuen Aufgabenbereichen.

Die Redaktion vom Dorfbladl schließt sich den herzlichen Gratulationen an und wünscht den drei frischgebackenen Meistern für die Zukunft alles Gute.

(Bericht und Foto: Fritz Ehgartner)



H. Steiner GmbH
Rameröd 3, D-84384 Wittibreit
Tel.: 08574 / 249
Fax: 08574 / 1337
www.h-steiner.com
E-Mail: office@h-steiner.com

H. Steiner
Salzburger Vorstadt 22,
A-5280 Braunau
Tel.: (+43) 7722 / 65915
Fax: (+43) 7722 / 68597

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Thomas Schiller

25 Jahre, Meister im Metallbauerhandwerk

Meisterschule, d. h. ½ Jahr Kurs, ½ Jahr Arbeit, dann noch mal ½ Jahr Kurs, verbunden mit hohem finanziellen Aufwand und einer Durchfallquote von 10 % - warum tut man das?

„Ich wollte nicht immer das Gleiche tun, habe Interesse am Beruf und gemerkt, dass man ohne Qualifikation kein Gehör bekommt. Fachwissen ist Zukunft!“. Die Idee zum Meisterbrief entstand an einem Arbeitsplatz, an dem einiges an Eintönigkeit herrschte und Verbesserungsvorschläge einfach nicht ankamen. Dahinter steckte der Wunsch, selbst zu entscheiden, was wichtig und richtig ist, Ideen zu verwirklichen und weiterzugeben... Nach Schule und Ausbildung (beim Niederhammer Hans) und verschiedenen Arbeitsstellen war klar: Man muss das machen, solange man jung ist. 25 Jahre schien ein guter Zeitpunkt – nicht gleich nach der Ausbildung – aber noch früh genug, um sich wieder dem Lernen zu stellen und ausreichend spät, um dann auch Respekt erfahren zu können.

Die praktische Ausbildung erschien relativ problemlos, schwieriger war die Theorie: welche Vorschriften gibt es, was ist alles zu beachten? Die Buchführung ist eine wirklich trockene Materie! Im Nachhinein als segensreich entpuppte sich der Beschluss, immer bei der Sache zu sein, das Lernen nicht auf das Ende der Ausbildung zu verlegen ...

Unser junger Meister mit seinem Meisterstück, einem Boot – er wollte gerne etwas machen, das noch keiner gemacht hatte.



Sind damit alle Ziele erreicht? Wie geht's weiter? Eine Selbständigkeit ist nicht geplant, an seinem jetzigen Arbeitsplatz bei Plansky (Metallbau) fühlt er sich unter vielen kompetenten Kollegen sehr wohl und hat die angestrebte Entscheidungskompetenz. Beruflich will er „am Ball bleiben“ und sich zukunftsgerichtet immer wieder fortbilden. Privat denkt er an den Kauf eines Hauses, was man als junger Mensch so plant ... Nicht mehr so viel Raum bleibt für die Hobbys Fischerei und Jagd – aufgeben will er das aber nicht, sieht den Aufenthalt in der Natur als adäquaten Ausgleich zur täglichen Arbeit.

Wir wünschen das Beste – beruflich und privat!

Wolfgang Hautz

Industriemeister Elektrotechnik – 25 Jahre

Es ist ein entscheidender Schritt in die Zukunft und es wird einem nicht geschenkt, 2 ½ Jahre berufsbegleitende Ausbildung. Zu dieser Entscheidung gehören ein starker Wille und ein guter Grund: „Ich habe das als Voraussetzung für berufliches Weiterkommen gesehen.“ Die Idee dazu entstand nach der Berufsausbildung zum Prozessleitelektroniker bei Wacker Siltronic AG (Burghausen) im Sommer 2004. Dass die Freizeit darunter leiden würde, war kein Geheimnis und ebenso unvermeidlich, aber jetzt ist es Gott sei Dank geschafft.

Derzeit arbeitet der Hautz Wolfgang als Bauleiter bei der Elektro Rösler GmbH in Burghausen im Bereich Automatisierung (Gebäudetechnik und Prozessleittechnik), eingesetzt in der Industrie (bei Infraserb in Gendorf) an einer Stelle, die nach dem Abschluss für ihn geschaffen wurde. Die ersten beruflichen Ziele sind erreicht, durch Freude am Umgang mit Menschen wächst er in die Leitungsfunktion gut hinein und ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. An Selbstständigkeit denkt er vorerst nicht, hat aber im privaten Bereich schon die nächste Herausforderung ins Auge gefasst:

Ein eigenes Haus als nächste Investition in die Zukunft – man kann ja schließlich nicht immer bei Mama und Papa zu Hause sitzen, obwohl man sich dort schon sehr wohlfühlen kann, was Freundin Monika nur bestätigen kann. Und so hat man auch gleich ein neues Hobby – die Baustelle ersetzt den Fußballplatz! Hier sehen wir den Hautz Wolfgang an seiner neuesten Wirkungsstelle:



Das Dorfbladl wünscht dem neuen „jungen Meister“ beruflich und privat alles, alles Gute!

Katzhuber Andreas

25 Jahre, Meister im Metallbauerhandwerk

Der Katzhuber Andreas ging den Weg andersherum: Schule, Abitur, Studium und dann die Erkenntnis: die praktische Arbeit fehlt, das Handwerkliche kommt zu kurz! Daher die Ausbildung bei Plansky in Wittibreit mit einem Abschluss als jahrgangsbester Geselle! Sein Arbeitsplatz ist jetzt bei der Firma Kraftanlagen in Burghausen. Der Wunsch nach Qualifikation liegt wohl in der Familie, auch der Bruder Rudi hat die Meisterprüfung abgelegt (im Maurerhandwerk) und führt zusammen mit dem Vater den elterlichen Betrieb.



Mit der Meisterprüfung sieht der Andreas eine erste Etappe in seiner beruflichen Entwicklung als geschafft, konkretere Ziele will er erst später ins Auge fassen. Auch er sieht sich eigentlich nicht als Selbständigen – in der Gegend gibt es zu viele Metallbauer! – und will all seine Möglichkeiten am jetzigen Arbeitsplatz nutzen, um im Leben weiterzukommen.

Die Freizeit soll allerdings auch nicht ganz auf der Strecke bleiben: Er spielt leidenschaftlich gerne Theater – bei den Eschbachtalern in Neukirchen –, schon in der Schule hatte ihm das richtig Spaß gemacht. Und das Motorrad will auch noch von Zeit zu Zeit bewegt werden – nicht zu viel allerdings, es gibt da auch noch die Freundin, für die Zeit bleiben soll!

Wir wünschen ihm, dass er all das gut unter einen Hut bekommt!

(Berichte: Barbara Steiner, Fotos: Fritz Ehgartner)



- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49



Ludwig Schustereder
Schustereder
HOLZHAUSBAU
ZIMMEREI DACHSTÜHLE
DACHEINDECKUNGEN
WINTERGÄRTEN BALKONE

Ludwig Schustereder
Weiding am Wald 1
84384 Wittibreit

Tel.: 0 85 74 / 5 01
Fax: 0 85 74 / 13 27
Handy: 01 71 / 12 16 19 4
E-Mail: zimmerei@holzhausbau-schustereder.de
Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

Der Biber im Altbach...

...fühlt sich pudelwohl! Seit ungefähr drei Jahren hat sich bei uns im Altbach zwischen Kothöring und Kienmühle ein Biber angesiedelt. Obwohl der Inn in Bezug auf die Entfernung viel günstiger liegt, ist das Jungtier nach Vermutungen von Rudolf Tändler (Naturschutz- und Landschaftspflege des Landratsamtes Rottal-Inn) von der Rott aus zu uns gewandert. Wahrscheinlich wusste der Biber, wie schön es bei uns ist! Der Biber ist - nach dem süd-amerikanischen Wasserschwein - das zweitgrößte Nagetier der Welt. Er ist Vegetarier, monogam, dämmerungs- und nachtaktiv, wird bis zu 1,30 m lang und wiegt zwischen 20 und 30 kg.



Selten ist der Biber wie hier zu sehen tagaktiv! Ende des 19. Jahrhunderts war der Biber in Bayern vollständig ausgerottet. Er wurde auf die „Rote Liste“ der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gesetzt und in den 70er Jahren begann man, ihn mit

großem Erfolg wieder an Inn und Donau einzubürgern: Heute leben über 12.000 Biber in nahezu allen Regionen Bayerns. Durch die Tatsache, dass der Biber keine natürlichen Feinde hat, hat sich die Natur eine selbstregulierende „Vermehrungsbremse“ ausgedacht: Der junge Biber muss im Alter von ca. 2-3 Jahren sein „Elternhaus“ verlassen und sein eigenes Revier suchen. Das begrenzte Revierangebot und die strenge Absicherung der bereits „belegten“ Biberterritorien erschweren die Suche ungemein. Falls das Jungtier kein Revier mehr findet oder es beim Kampf verletzt wird, stirbt es. Dieser Mechanismus wird die Biberanzahl auf einer fast konstanten Anzahl halten. Was sich jedoch durch einen Biber vermehrt, ist die Artenvielfalt.



Durch sein unglaubliches Geschick, Dämme zu bauen, legt der Biber den Grundstein für neuen Nahrungs- und Lebensraum der verschiedensten, seltenen Tier- und Pflanzenarten. Er schafft ein Stückchen Wildnis, in der Schwarzstorch, Libellen, Fische und der schillernde Eisvogel, den wir alle

wohl nur aus dem Biologiebuch kennen, bei uns wieder ein Zuhause finden. Sicherlich darf man auch das Schadenspotential durch seine ‚Landschaftsgestalterischen Fähigkeiten‘ nicht außer Acht lassen: Gefällter Baumbestand, geflutete Wiesen und Fraßschäden gehen auf sein Konto. Um betroffene Anwohner und Landwirte zu unterstützen, wurde das Bayerische Bibermanagement entwickelt. Es ruht auf vier Säulen, die zwischen Biber und Mensch vermitteln sollen: fachkundige Beratung, Prävention, Schadensausgleich und Maßnahmen gegen Biber und ihre Bauten.



Zu berücksichtigen wäre aber dann auch, welchen Beitrag der Biber zur Wasserreinigung, zum Hochwasserschutz und zur Stabilisierung unserer Grundwasserbestände leistet. Diesen kostenlosen Dienst des Bibers muss ansonsten die Staatsregierung im Rahmen der Renaturierung - d. h. des Rückbaus der kanalisierten und begradigten Gewässer - mit großem finanziellem Aufwand übernehmen. Ab und zu wäre es ratsam, auf den Erfahrungsschatz der Natur zurückgreifen und zu vertrauen, wie im Fall des Bibers, der bereits vor zwei Millionen Jahren in Nordamerika lebte (Riesenbiber), und dessen Vorfahren vor 5 Millionen Jahren!

(Bericht: Michaela Wallner, Fotos: Resi Mayerhofer, Rudolf Tändler)

Energiebewusst Wohnen !
 „ ob Neubau oder Sanierung “
 - bewusst heizen - gezielt sparen -

- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage

- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmerohre zur Erdverlegung

Heizung Sanitär

Mayerhofer

Energieberater HWK
 Tanner Strasse 7a
 84384 Wittibreut
 Tel. 08574/1048
 Handy 01702151751

Kutscherstub`n & Ristorante Gabbiano

Das Lokal „Kutscherstub`n“ wird nun gemeinsam von Valerio Carantino und Zilla Heller geführt. In der italienischen Küche wird weiterhin von Valerio gekocht. Es gibt neben verschiedenen italienischen Spezialitäten 16 verschiedene Pizzas und diverse Nudelgerichte für 5,50 Euro im Lokal und natürlich auch zum Mitnehmen. Für die Gäste im Lokal ist ab sofort wieder die frühere Wirtin Zilla Heller zuständig.

Die neuen Öffnungszeiten sind:

Donnerstag bis Samstag ab 17:30 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 11:00 Uhr
Montag bis Mittwoch geschlossen

Tel. 08574/284 bis 17:30 Uhr
Tel. 08574/281981 ab 17:30 Uhr sowie sonntags

Auf Euren Besuch freuen sich Zilla und Valerio.



Dorfladen Wittibreit in neuen Händen

Der Dorfladen in Wittibreit bei der Metzgerei Spateneder ist auch weiterhin für seine Kunden da. Er wird vom Team der Metzgerei übernommen. Das Lebensmittelsortiment soll demnächst kundenorientiert ergänzt werden. Natürlich gibt es auch täglich frische Backwaren und wieder Obst und Gemüse. Später soll es auch wieder warme Speisen zum Mitnehmen geben.

Die Öffnungszeiten vom Dorfladen:

Montag-Donnerstag 6:00-13:00 Uhr
Freitag 6:00-17:30 Uhr
Samstag 6:00-12:00 Uhr

(Bericht: Fritz Ehgartner)

Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 08574 9199145
Bettina Stadler Tel.: 08574 912548
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Michaela Wallner Tel.: 08574 91192
Michael Weymar Tel.: 08574 919693

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Christina Ehgartner, Gerti Schiller,
Robert Seidl und Heidi Weiß

Erscheint vierteljährlich.

Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit (derzeit ca. 800)

Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.

Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com

Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

Druckerei Seidl, Innstraße 17, 84359 Simbach

Restexemplare des Dorfbladls gibt's bei der VR-Bank und der Sparkasse in Wittibreit, Getränke Dachgruber in Wittibreit, beim Dorfladen und beim Spateneder in Wittibreit und beim Huber in Oberham.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de

oder per Post an:

Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 13.07.2012

Redaktionsschluss: Freitag, 20.07.2012

Nächste Ausgabe: Anfang August 2012

Titelbild: Maibaum Ulbering (Foto: Fritz Ehgartner)

Auszug aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde

	am	is wann	wos los?	und wo?	
Mai	Di.	01.05.	11:00	FFW Oberham Maibaumaufstellen	FW-Haus Oberham
	Fr.	04.05.	19:00	FFW Wittibreut Florianitag	Kirche Wittibreut
	Sa.	05.05.	14:00	Maibaumaufstellen in Wolkertsham Da Bertl und I	Halle beim Moser
	So.	06.05.		Erstkommunion in Ulbering	Ulbering
	Sa.	12.05.	20:00	Trachtenverein Volkstanz	GH Friedlmeier
	So.	13.05.		Muttertag	
	Die.	15.05.	19:30	Bienezuchtverein Imkerstammtisch	GH Friedlmeier
	Do.	17.05.		Christi Himmelfahrt	
	Fr.	18.05.	12:30	Abfahrt Seniorenfahrt Frauenbund Wittibreut	
	So.	20.05.		Kindergarten-Sommerfest	Kindergarten
	Die.	22.05.		Bittgang nach Bärnsham	Pfarrei Ulbering
	Do.	24.05.		Bittgang nach Edermaning	Pfarrei Wittibreut
	So.	27.05.		Pfingstsonntag	
	Mo.	28.05.		Pfingstmontag	
Juni	So.	03.06.	10:00	Gottesdienst zum Feuerwehrtag Feuerwehr Wittibreut	Feuerwehrhaus Wittibreut
	Mi	06.06.	19:30	Trachtenverein Kinder- und Jugendhoagarten	Vereinsheim
	Do.	07.06.		Fronleichnam (mit Vereinsbeteiligung) Pfarrei Wittibreut Pfarrei Ulbering	
	Fr.	08.06.	18:00	Dorrfest Wolkertsham	Wolkertsham
	Sa.	09.06.	19:00	Pfarrfest Ulbering in Oberham Sonnwendfeuer KSRK Wittibreut	Oberham Wittibreut
	Sa.	16.06.	19:00	Sonnwendfeuer KSRK Ulbering	Dirschberg
	So.	17.06.	10:00	Oldtimertreffen KSRK Ulbering	Dirschberg
	Die.	19.06.	19:30	Bienezuchtverein Imkerstammtisch	GH Friedlmeier
	Do.	21.06.		Sommeranfang	
	Sa.	23.06.	19:00	FFW Oberham Sonnwendfeuer	Sonnwendfeuerplatz Oberham
	Mi.	27.06.		Siebenschläfertag	
	Do.	28.06.		TSV Ulbering Sportplatzfest	Sportplatz Ulbering
	-	-			
	So.	01.07.			
	Do.	07.07.		Frauenbund Ulbering Ausflug	
	Fr.	06.07.		SV-DJK Wittibreut Bachfest	Sportplatz Wittibreut
-	-				
So.	08.07.				
Fr.	13.07.	19:00	FFW Ulbering Beachparty	Schwimmbad Ulbering	
Di.	17.07.	19:30	Bienezuchtverein Imkerstammtisch	GH Friedlmeier	
Fr.	20.07.	19:00	Trachtenverein Kinder- und Jugendgrillfest	Rameröd	
Sa.	28.07.	18:30	Gottesdienst mit anschließendem Pfarrfest Pfarrei Wittibreut	Kirchenplatz Wittibreut	